



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG
Amt für Information

Augustenstraße 124
70197 Stuttgart
Telefon (07 11) 2 22 76-58
Fax (07 11) 2 22 76-81

Pressemitteilung

Donnerstag, 3. Februar 2000

Um eine Woche verschoben: „Verbündete Kirche“ bei Mona Lisa

„Im Namen des Vaters“ – Thema sexueller Missbrauch in der Kirche nun am 20. Februar

Stuttgart. Aus aktuellem Anlass verschiebt das ZDF die für den 13. Februar vorgesehene Mona-Lisa-Sendung auf den 20. Februar. Unter dem Titel „Im Namen des Vaters“ widmet sich das Frauenmagazin ML Mona Lisa nun eine Woche später am Sonntag, den 20. Februar, von 18.15 bis 19 Uhr dem Thema sexueller Missbrauch in der Kirche. Die im Oktober letzten Jahres gestartete landeskirchliche Initiative „Verbündete Kirche: Gewalt an Frauen und Mädchen wahrnehmen und überwinden“ wird innerhalb des Magazins ein positives Beispiel der Kirchen im Umgang mit der Thematik sexuelle Gewalt geben. Die Filmemacherin Sybille Bassler sprach für ihren württembergischen Beitrag mit Landesbischof Eberhardt Renz und der Frauenbeauftragten der Evangelischen Landeskirche, Gabriele Bartsch. Außerdem recherchierte und drehte sie in Bayern, Österreich und Holland.

Die württembergische Landeskirche ist mit ihrer Initiative „Verbündete Kirche: Gewalt an Frauen und Mädchen wahrnehmen und überwinden“ die erste Mitgliedskirche des Ökumenischen Rats der Kirchen (ÖRK), die sich mit der auf der Vollversammlung 1999 in Harare beschlossenen und ab 2001 offiziell startenden Dekade „Gewalt überwinden“ aktiv auseinandersetzt. Die beim ÖRK zuständige Koordinatorin der neuen Dekade, Aruna Gnanadason, empfiehlt die Initiative bereits als „Württembergisches Modell“ anderen Kirchen zur Nachahmung. Die „Verbündete Kirche“ hat der runde Tisch „Gewalt gegen Frauen“ initiiert, den die Frauenbeauftragte der Landeskirche in Kooperation mit der Landesstelle der Psychologischen Beratungsstellen und dem Diakonischen Werk Württemberg gegründet hat. Drei Tage nach der Mona-Lisa-Sendung „Im Namen des Vaters“ startet das Diakonische Werk in Württemberg und die Telefonseelsorge Stuttgart in Kooperation mit Beratungsstellen vom 16. bis 18. Februar eine gebührenfreie Hotline, die unter dem Motto „Endlich reden & Verbündete suchen“ steht und unter der Telefonnummer 0800-1998 99 0 geschaltet ist.

Andrea Domler